

Psychiatrische Praxis

April 2007 · Seite 105–158 · 34. Jahrgang

Serie · Szene · Media Screen

Szene		Scenes	
145	Trainingsprogramm zur Förderung der Sozialen Kompetenz bei altersdepressiven Patienten <i>Jochen Stien, Georg Adler</i>	145	Training Program for the Enhancement of Social Competence in Elderly Depressive Patients
149	NSF e. V. Forschungspreis 2007	149	NSF e. V. Research Award 2007
150	Personenbezogene Behandlung in psychiatrischen Kliniken und darüber hinaus – Gute Praxis und Ökonomie verbinden <i>Heinrich Kunze</i>	150	Person-Related Treatment in Psychiatric Hospitals and Beyond-Combining Practice and Economy
Media Screen		Media Screen	
153	Epidemiologie psychischer Erkrankungen im Alter <i>Anke Hensel, Steffi Riedel-Heller</i>	153	Epidemiology of Psychiatric Illnesses in Old Age
154	Renaissance der Traumforschung <i>Anke Hensel</i>	154	Renaissance of Dream Research

155 **Mitteilungen der BDK**

157 **Neue Bücher / Vorschau**

158 **Kongresse**

Impressum auf der letzten Seite

Titelbild: Frederick Carl Redlich (1910–2004), US-amerikanischer Psychiater, Neurologe, Psychologe und Psychoanalytiker, der 1938 aus Wien emigrierte. Ab 1942 vor allem in Yale tätig, gestaltete er die dortige wissenschaftliche Abteilung der Psychiatrischen Klinik so um, dass sie interdisziplinär Grundlagenforschung und Klinik auf der Basis der Erkenntnisse und Methoden der Psychologie, Soziologie, Psychoanalyse und biologisch-organischen medizinischen Fächer verband. Redlich, der 1967 bis 1972 Dean der School of Medicine der Yale University war, schrieb als Autor oder Ko-Autor etwa 100 wissenschaftliche Artikel und sechs Monografien. Am bekanntesten blieb bis heute das 1958 mit dem Soziologen August B. Hollingshead verfasste Buch „Social Class and Mental Illness“, in dem sie die Ergebnisse ihrer klassischen New-Haven-Studie vorstellten. Sie beschrieben die Behandlungshäufigkeit psychischer Störungen vor dem Hintergrund sozialer Schichtzugehörigkeit, insbesondere den Zusammenhang zwischen niedrigem Sozialstatus und schizophrenen Erkrankungen. Hollingshead und Redlich waren Anhänger der Hypothese der sozialen Verursachung, die später in Form der Selektions- oder Drift-Hypothese, welche den sozialen Abstieg schizophrener erkrankter Menschen für diesen Befund verantwortlich macht, erheblichen Gegenwind erhielt. Sie stimulierten eine Vielzahl von Studien und eine Diskussion, die bis heute anhält.